BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

23. Jahrgang
83. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

3/2010

7. Nachtwandel im Jungbusch am 22. und 23. Oktober 2010

Stadtteil präsentiert seine Vielfalt und Lebendigkeit

Der Nachtwandel 2010 steht bevor. Dank vielfältiger Mithilfe von Engagierten aus dem Stadtteil und der Unterstützung durch das Kulturamt hat es doch noch geklappt mit dem alljährlichen Highlight im Jungbusch. Am Freitag, 22. und Samstag, 23. Oktober wird es viel zu sehen, zu staunen und zum Mitmachen geben. Präsentiert werden zwischen 20 und 2 Uhr Kunst und Kultur in Hinterhöfen, Ateliers, Kneipen und Kulturstätten im Jungbusch, aber auch auf Straßen und Plätzen. Die Buschtrommel hat den Kreativen aus dem Jungbusch schon mal über die Schulter geschaut und beispielhaft einige Glanzlichter beleuchtet:

Kunst und Kultur an ungewöhnlichen Orten: auch das ist der Nachtwandel. Foto: Thomas Tröster

Handwerk aus dem Hinterhof

Die Näh.Mal Ateliergemeinschaft in der Beilstraße 14 im Jungbusch ist ein neues Projekt der Modedesignerin Ina Vahitova, der Damenschneiderin Petra Vaskova und des Bildhauers und Malers Christian Leupold.

Hier verbindet sich im Herzen des Jungbuschs Junge Kunst mit Handwerk und Design im privat anmutenden Ambiente zu professionell gefertigten Arbeiten.

Die drei lassen sich vom Viertel inspirieren und arbeiten im Stillen in der Ruhe eines der schönsten Hinterhöfe des Stadtteils. Christian Leupold, gelernter Stein- und Holzbildhauer, findet hier das kreative Gewusel, das er braucht, um sich seinen Bildern zu widmen, die sich um die Gefühlswelten der Menschen drehen.

Man darf sich freuen auf diese Werkschau der besonderen Art, die beim Nachtwandel im Hinterhof der Jungbuschstraße 18 präsentiert wird.

„Jedermann"-Mitmach-Kunst auf Youngbush-Island

Unter der Regie des Cafés Buschgalerie findet beim Nachtwandel das 6. „Jedermann"-Mitmach-Kunst-Projekt statt. Wie schon die Jahre zuvor sind auch in diesem Jahr die Besucher wieder dazu eingeladen, gemeinsam und mit viel Spaß und Kreativität etwas Neues entstehen zu lassen. Nach den Projekten „Quadrate-Puzzle", „Statt-Baum", „Pfosten-Malerei", „Memorikks" und „Speed Arting" haben die Stadtteil-Besucher in diesem Jahr die Möglichkeit, bei der Gestaltung eines Blumenhochbeetes mitzuwirken. Die Besonderheit: „Wir pflanzen nicht – wir malen." Bemalt wird ein ca. einhundert Jahre altes Holzbett, welches nach Fertigstellung als Umrandung eines Blumenbeetes dienen soll.

Es ist angedacht, das künstlerisch gestaltete „Blumenbett" anschließend auf der Verkehrsinsel „Youngbush Island" an der Dalbergstraße aufzustellen und zu bepflanzen. Gänsehaut garantiert ist am Freitagabend, denn hier ist Krimistunde mit Nora Noé angesagt. In der Samstagnacht gibt es in der alten Metzgerei wieder „Original Jungbuschblues" von den „Slaughterhouse Bluescats".

Schöne Dinge für große und kleine Mädchen!

Ein tolles Angebot zum mitmachen, staunen, schwärmen und kaufen, bieten die Schwestern Angelika Maas, die im Jungbusch lebt und Susanne Weis. Sie gründeten ihr Label „mädchenglück" aus dem gemeinsamen Hobby heraus. Ihr Motto lautet: Schöne Dinge für große und kleine Mädchen! Produziert werden Taschen, Mäppchen, Accesoires und ausgewählte Kleidungsstücke, alles Unikate, mit ausgefallenen Stoffen, die die Schwestern zum Teil auch aus den USA und Japan beziehen. Am Nachtwandel präsentieren Sie ihre Arbeiten mit anderen in einem gemeinsamen „Showroom": dazu spielt an beiden Tagen um 20.00 und um 22.00 Uhr das Akustik-Pop-Projekt TONZEIT.

Familienprogramm am Samstag nachmittag

Bereits am Samstag Nachmittag steht die Jungbuschhalle plus X für Kinder, Jugendliche und Familien offen. Die Jugendini, OMM, proyecto Vision und engagierte Jungbuschbewohner ha-

Fortsetzung auf S. 3

Weitere EU-Leuchtturmprojekte für Mannheim

Stadt Mannheim errichtet Kreativwirtschaftszentrum im Jungbusch

Mit Hilfe von Fördermitteln der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg ist es der Stadt Mannheim gelungen, europaweit beachtete Leuchtturmprojekte wie die Popakademie und den Musikpark umzusetzen. Daran knüpft jetzt Mannheim an und investiert mit dem EU-Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung" (RWB) in innovative Vorhaben in den Bereichen Musik- und Kreativwirtschaft sowie Technologie. Der Stadtteil Jungbusch wird dabei besonders profitieren.

Durch die Möglichkeit, zwei Nebengebäude der Kauffmannmühle zu erwerben, hat sich im Jungbusch die große Chance ergeben, das neue Kreativwirtschaftszentrum kurzfristig zu realisieren. Das künftige Zentrum soll Räume und Begegnungsstätten für kreative Berufe aller Art bieten, angesiedelt in dem ehemaligen „Yaman-Gebäude" in der Hafenstraße und dem benachbarten „Durferrit-Gebäude". In Ergänzung zur Musikwirtschaft soll die Ansiedlung von Gründungen und Unternehmen zum Beispiel aus den Bereichen Design, Fotografie, Mode, IT/Games, Film und Kunsthandwerk sowie kreative Dienstleistungen gefördert werden. Außerdem wird eine Kommunale Galerie eingerichtet. Diese soll jungen innovativen Künstlern aus der Region den Schritt in die Professionalität erleichtern und Präsentationsmöglichkeiten geben. Ein gastronomisches Angebot im geschützten Innenhof soll die Nutzungen verknüpfen und Eventflächen und Auftrittsmöglichkeiten für Künstler bieten. Projektträger ist der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung, Betreiberin wird die Musikpark Mannheim GmbH sein.

Das städtische Projekt könnte für die weitere Entwicklung der denkmalgeschützten Kauffmannmühle, die in letzter Zeit eher mit Einsturzgefahren Schlagzeilen gemacht hat, den dringend benötigten Rückenwind geben. Noch hat die Vision vom „Wohnen und Arbeiten", die Investor Suhl bereits Ende der 90er Jahre entwickelte, eine Realisierungschance. Der weitere positive Werdegang im Jungbusch ist dringend darauf angewiesen. ■ **MS**

Informationen zum Kreativwirtschaftszentrum in der Kauffmannmühle gibt die Stadt Mannheim im Rahmen des **Koordinierungskreis** Jungbusch. Dieser findet am **Mittwoch, 13. Oktober um 19 Uhr** in der Jungbuschhalle plus X, Werftstraße statt. **Alle Bewohner sind herzlich eingeladen.**

Bereits um 18.30 Uhr lädt das Quartiermanagement Jungbusch zu einem **Rundgang durch das Stadtteilviertel** ein. (Treff im Hof der Jungbuschstr. 19, Gemeinschaftsz. Jungbusch).

Aus dem Inhalt

Neues aus dem Quartiermanagement	*Seite 2*
Kinderladen feiert 25-Jähriges	*Seite 3*
„Bushman" Peter Seiler	*Seite 4*
BUSCHTROMMEL-Kalender	*Seite 5*
Die Welt im Busch	*Seite 8*

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

Ein Kletterpark, ein Trampolin und viel Platz zum Spielen und Kicken

Die Bewohner entwickelten Ideen für das Freizeitgelände Werftstraße

Das Gelände an der Werftstraße, das vielen Kindern, Jugendlichen und Familien als Treffpunkt dient, stammt noch aus den 1980er Jahren und ist in die Jahre gekommen. Durch den Neubau der Jungbuschhalle plus X ist die Platzanlage auch ein wenig aus der Balance geraten. Aus diesem Grund luden die Stadt Mannheim zusammen mit dem Quartiermanagement zur gemeinsamen Planungswerkstatt ein, um Bewohnerbeteiligung bei der Neugestaltung umfassend zu ermöglichen.

Etwa 70 Erwachsene und Kinder, darunter Vertreter aus der Jungbuschschule, der Kindertagesstätten, des Internat. Mädchentreffs, dem Haus Bethanien oder der Jugendinitiative kamen in der Jungbuschhalle zusammen. In sieben Kleingruppen wurde das Freizeitgelände zunächst erkundet. Anschließend fertigten die kleinen und großen Planer mit Genauigkeit und Liebe fürs Detail Modelle der zukünftigen Anlage. Die Teilnehmer bewiesen dabei viel Sachverstand, denn viele hatten bereits im Vorfeld in den Einrichtungen und Gruppen geplant. Das Zusammentragen der Vorschläge zeigte, welch unterschiedliche Aufgaben das Areal neben der Jungbuschschule erfüllen muss, ist es doch ein Treffpunkt der verschiedenen Generationen und Ethnien. Die Ideen reichten deshalb auch vom Picknickplatz über Spielwiese, Kletterpark und Bolzplatz bis zu einer Wasserrutsche. Während die Mädchen einen Volleyballplatz als „jungsfreie Zone“ anregten, wünschten sich die Eltern gemütliche Sitzgelegenheiten und die Jungs noch mehr Platz fürs Kicken. „Wir möchten, dass dunkle Ecken verschwinden und das Gelände besser einsehbar ist“, meinte Olaf Kremer, der zusammen mit seiner Frau Carola und dem Ehepaar Heike und Oliver Altenhöner während der Sommermonate einen vielbesuchten Sommer-Spiele-Kiosk auf dem Gelände anbot. Zum Abschluss des Tages nahmen alle Beteiligten anhand eines Punktesystems ein Ranking vor. Wenn es nach den Kindern und Jugendlichen geht, wird das Freizeitgelände schon bald mit einem Trampolin ausgerüstet werden.

Ein Stadtteil plant mit: Kinder, Jugendliche und Eltern fertigten Zeichnungen und Modelle.

Derzeit läuft die Auswertung. Die vom Landschaftsarchitekten Schelhorn erarbeiteten Entwürfe wurden Ende September nochmals bei einem Folgetreffen im Stadtteil rückgekoppelt. Spätestens im Frühjahr 2011 soll mit der Umgestaltung der Anlage begonnen werden. Das Planungsverfahren ist Teil des Pilotprojektes „Verbindungskanal Mannheim (VKM) – Kreativität verbindet, das mit den Aktivitäten des Entwicklungskonzepts Innenstadt „EKI Mannheim“ verbunden ist. ■ **MS**

Der Jungbusch ist immer in Bewegung

Jede Menge Engagement für gute Nachbarschaft

Der Jungbusch ist Mannheims dynamischster Stadtteil. Hier finden Entwicklungen früher statt, als anderswo in der Kommune. Hier werden auch Lösungen gesucht, mit neuen Herausforderung auf gute Weise umzugehen – zum Wohle des Stadtteils und der Stadt.

Dialog mit bulgarischen Zuwanderern

Diplom-Theologe Herrmann Rütermann lud am 19.09. zu einer Versammlung auf die Beilstraße ein. Im Rahmen der Interkulturellen Woche, die unter dem Motto „Zusammenhalten – Zukunft gewinnen“ steht, trafen sich ca. 70 Bulgaren, aber auch Stadtteilakteure und interessierte Bewohner zu einem offenen Gespräch. Im Mittelpunkt stand die Lebenssituation der neu Zugewanderten. Die Anwesenden schilderten beispielsweise die teilweise desolate Wohnsituation oder erzählten von Schwierigkeiten, als Selbständiger in Deutschland zu arbeiten.

Das Treffen, an dem auch die Schulleiterin der Jungbuschschule Verena Wittemer sowie Quartiermanager Michael Scheuermann teilnahmen und auf Rechte und Pflichten in Deutschland hinwiesen, soll kein Einzelereignis bleiben. Ziel ist es, durch regelmäßige Informationstreffen in Form eines „Curriculum“ praktische Informationen über Deutschland zu geben, z.B. über die Bildungssituation oder über Arbeitsmöglichkeiten. Die Treffen sollen den Migranten dabei helfen, ein realistisches Bild von Deutschland zu erhalten und richtige von falschen Ratgebern unterscheiden zu können.

Aktionsfonds förderte Sommer-Spiele-Kiosk

Der Aktionsfonds des Quartiermanagements ist eine Erfolgsgeschichte. Seit 2003 wurden bereits über 30 bewohnergetragene Projekte unterstützt, die den Gemeinsinn oder die gute Nachbarschaft fördern. Die Jungbuschbewohner Oliver Altenhöner und Olaf Kremer hatten eine Idee, die sie im August auf dem Freizeitgelände Werftstraße zusammen mit ihren Ehefrauen Heike und Carola in die Tat umsetzten. Einmal die Woche organisierten sie einen sogenannten Spiele-Kiosk, zu dem sie alle Kinder des Stadtteil einluden. Durch das gemeinsame Spielen wurden zahlreiche neue Kontakte geknüpft. Auch viele Eltern kamen zum Kiosk und nutzten die Gelegenheit zum nachbarschaftlichen Gespräch. „All meine Erwartungen wurden übertroffen“, zog Oliver Altenhöner ein überaus positives Resümee und ergänzt: „Die Freude der Kinder und die große Zahl der Teilnehmer hat mir sehr viel Freude gemacht. Immer wieder sprechen mich Kinder an, wann es weitergeht“. Die Wünsche der Kinder werden wohl nicht ins Leere laufen, denn das Team der Engagierten denkt über eine Fortsetzung in der Herbstferien nach.

Sorgte für viel Gemeinsinn und Freude im „Busch“: der Sommer-Spiele-Kiosk auf der Werftstraße.

Wohin geht der Jungbusch? – „Wir im Jungbusch“

Auf Einladung des Bewohnervereins, der Jugendinitiative, der Jungbuschschule, der Hafenkirche, des Quartiermanagements und von Bewohnern um Frank Maaß kamen im Gemeinschaftszentrum Jungbusch ca. 50 Menschen, die im Jungbusch wohnen und arbeiten zusammen. Ziel der Runde, an der auch Bezirksbeiräte und Stadtrat Gerhard Fontagnier teilnahmen, war es, aktuelle Problemstellungen im Stadtteil unter die Lupe zu nehmen und nach Lösungen zu suchen. Die immer stärker werdende Verschmutzung der Straßen und Plätze, der zunehmende Vandalismus und das Gefühl, dass der Stadtteil nach einer Phase der Aufwertung wieder zurückfällt bewegt immer mehr Menschen.

Nach intensiven Diskussionen stand am Ende die Erkenntnis, dass „Wir im Jungbusch“ die Probleme nur gemeinsam lösen können. Alle Probleme müssen benannt werden können; keineswegs jedoch dürfen diese einzelnen Volksgruppen zugeschrieben werden. In einem Papier, das an Politik und Verwaltungsspitze gerichtet werden soll, will eine am Abend gebildete Redaktionsgruppe die aktuelle Entwicklung im Jungbusch beschreiben und geeignete Maßnahmen vorschlagen. Wert gelegt wird auf die Tatsache, dass sowohl Aktivitäten der Bewohnerschaft für mehr Gemeinsinn, als auch Maßnahmen der Stadt bzw. der Ordnungskräfte notwendig sind. Die Ergebnisse werden im Koordinierungskreis Jungbusch am Mittwoch, 13.10.2010 um 19 Uhr in der Jungbuschhalle plus X, Werftstraße vorgestellt. Um 18.30 Uhr beginnt bereits ein Stadtteilrundgang (Treff Jungbuschstr. 19).

Infos zur Initiative gibt es bei Frank Maaß, Tel. 0170 839 0929, eMail frank.maass@mannheim2020.de oder beim Quartiermanagement, Tel. 0621 14948, info@jungbuschzentrum.de

Hausaufgabenhilfe und mehr – Gemeinschaftszentrum sucht Mitarbeiter

Um Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund mehr Bildungschancen zu geben, werden in der Jugendarbeit des Gemeinschaftszentrum Jungbusch Freizeitaktivitäten mit Bildungsangeboten verknüpft. Da die Verantwortlichen das Angebot auf Jugendliche im Alter von 10 bis 12 Jahren ausweiten wollen, werden neue Mitarbeiter, zum Beispiel Studenten gesucht, die freiwillig mitarbeiten oder auf Basis eine kleinen Honorars Hilfe bei Hausaufgaben oder der Prüfungsvorbereitung geben. Interessenten melden sich bitte im Gemeinschaftszentrum Jungbusch unter Tel. 0621 14948 oder eMail info@jungbuschzentrum.de.

■ **MS**

„Pum Jubilum“ bei der Hafenbande

Kinderladen feierte 25-jähriges Bestehen

Im Kinderladen sind Eltern aktiv in den Kindergartenalltag eingebunden.

Kinder, Eltern sowie zahlreiche Ehemalige der Hafenbande hatten allen Grund zur ausgelassenen Freude. Der von einer Elterinitiative getragene Kinderladen beging bei traumhaften Wetter im hübsch dekorierten Innenhof unter dem Motto „Pum Jubilum“ ihr Fest zum 25jährigen Bestehen.

Eine lebendige Modenschau der Kinder eröffnete das kreative festliche Programm, bei dem auch an die Anfänge der Elterninitiative in der Hafenstraße 58 erinnert wurde, bevor man das heutige Domizil in der ehemaligen Brooklin-Bar in der Jungbuschstraße 32 bezog. Zu den Gratulanten zählten Stadträte sowie Quartiermanager Michael Scheuermann. Das Besondere der Kindertageseinrichtung ist, dass Eltern das Geschehen aktiv mitgestalten und oft lebenslange Freundschaften entstehen.

Kinder und Eltern des Kinderladens können sich bereits auf die anstehende Neugestaltung des Innenhofs freuen, der mit Unterstützung der Stadt Mannheim und der GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft sowohl den Kindern der Einrichtung als auch der Bewohnerschaft des Hauses zur Verfügung gestellt wird.

Die Buschtrommel gratuliert herzlich. ■ **MS**

Fortsetzung von Seite 1 „Nachtwandel“

ben sich mit dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch zusammengetan, um zwischen 15 und 18 Uhr ein vielseitiges Kreativprogramm für kleine und große Gäste zu bieten. Auf diese wartet u.a. ein Fußballturnier, ein Spieleparcours, ein Bollywoodtanzkurs, Wutaitraining und ein Kindermusical. In einer Nähstube oder im Schmuckstudio kann man selbst Kunstwerke herstellen. Musik kommt von Uli Krug und Freunden. Der Eintritt ist natürlich frei.

Der Nachtwandel wird wohl auch dieses Jahr wieder etwas ganz besonderes werden, denn Kunst und Kultur wird es an über 50 Orten geben. Mit dabei ist natürlich auch die Popakademie, der Musikpark, die freie Jungbusch-Musikszene, Kirchen, Moscheen, zahlreiche Geschäfte, Kneipen und bewohnerschaftliche Initiativen wie der Internationale Frauentreff und die KulturBrücken Jungbusch.

Präsentiert wird der Nachtwandel vom Gemeinschaftszentrum/Quartiermanagement Jungbusch und Laboratorio17 in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim.

E**röffnet wird der Nachtwandel am Freitag, 22.10. um 21 Uhr auf dem Quartiersplatz.** Wie im Vorjahr wird die Jungbuschstraße an beiden Abend ab 20 Uhr gesperrt werden.

■ **ST/MS**

Nachtwandel
im Jungbusch

Lesung • Konzert • Theater • Installation • Performance • Film • Ausstellung

22. und 23. Oktober 2010
20 Uhr bis 02 Uhr

Zwischen Hafen und City hat sich der Jungbusch in den letzten Jahren zu einem atmosphärischen und urbanen Stadtteil gewandelt. Es wurde gebaut, gegründet, renoviert – soziale und kulturelle Erneuerungen beleben das Quartier. Der Glanz des alten Hafen- und Handelsviertels lässt sich an den Fassaden und an der Vielzahl von Ladengeschäften, Hinterhofwerkstätten und Bauten der Industriekultur gut erkennen, die heute vielfach neue Nutzungen erfahren. In den beiden Nächten bespielen Künstler und Kreativgruppen Räume, die den Wandel, die Lebendigkeit und die Vielfalt im Jungbusch kennzeichnen. Läden, Lager, Hinterhöfe und andere Locations, die für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Jungbusch stehen, werden mit Kunst und Kultur gefüllt und präsentieren sich der Öffentlichkeit. Wir laden Sie ein, durch den Jungbusch zu wandeln und ihn in einem neuen anderen Licht zu erleben. Erste Anlaufstelle ist laboratorio17 in der Jungbuschstraße 17.

Infos: 0621-14948 • www.nachtwandel2010.de • www.jungbuschzentrum.de

Nachtwandel wird präsentiert von laboratorio17 und Quartiermanagement Jungbusch in Zusammenarbeit mit der Stadt Mannheim

Mit freundlicher Unterstützung von

Anzeigen

BOSCH Service

Courtin

Car Service I Truck Service I Diesel Service

- KFZ Wartung + Reparatur
- Inspektion
- Stoßdämpfer, Kupplung
- Bremsen, Auspuff
- Elektrik, Elektronik
- Benzin-/ Diesel-einspritzung
- TÜV/AU
- Mobile Kommunikation
- Auto-Hifi, Handy
- Handy-Technik Service Center
- Navigationssysteme
- Verkehrstelematik
- Klimaanlagen
- Standheizungen
- Rußpartikelfilter
- Kaltlaufregler
- Hydraulik
- PKW + LKW Ersatzteile
- Autozubehör
- Garagentorantriebe
- Sicherheit + Komfort im Haus

Courtin Bosch Service
Hafenstraße 90
68159 Mannheim
Telefon (0621) 33 65 11-0
Telefax (0621) 2 88 88
e-mail: info@courtin.de
www.courtin.de

WIR SEHEN UNS!

SENDEZEITEN
MI 22:40
FR 17:25
SA 19:25

RNF ist das Fernsehen für die Europäische Metropolregion Rhein-Neckar
Programmvielfalt von A bis Z über Kabel, Satellit und IPTV (T-Home Entertain)

Vom kulturellen Miteinander in der Region
Info-Hotline 0621/392–2723

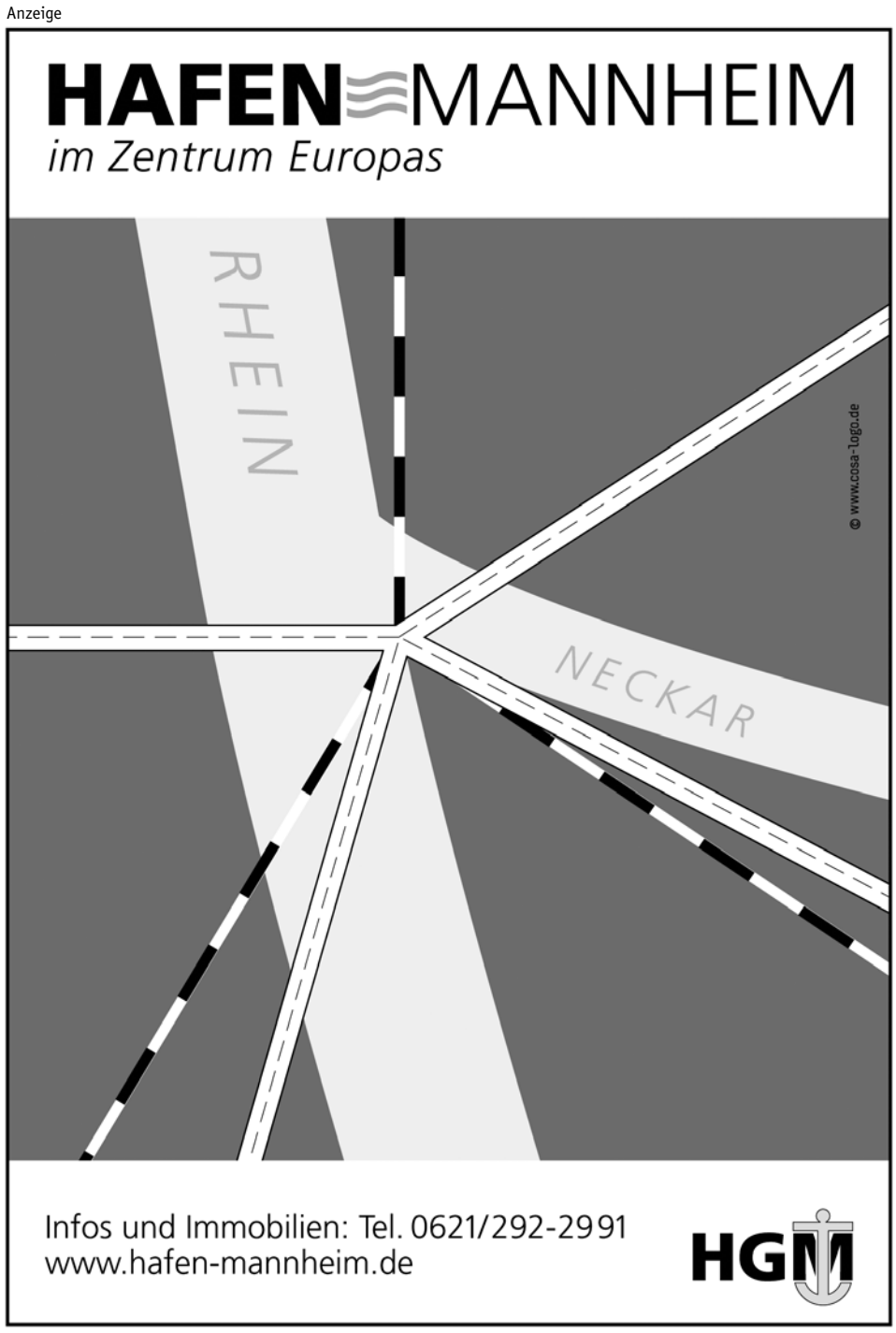
www.rnf.de

RNF RHEIN-NECKAR FERNSEHEN

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 18.11.2010

Die nächste Buschtrommel erscheint Mitte Dezember 2010.

Anzeige



Sanierung der Liebfrauenkirche

Baugeschichte

Die Liebfrauenkirche wurde 1903 im Stile der Neogotik im damals wachsenden Stadtviertel „Jungbusch" errichtet. In den beiden Weltkriegen und durch ein Explosionsunglück in der BASF 1924 wurde die Kirche stark beschädigt. Zu Beginn der 1950er Jahre wurde die Kirche innen und später auch außen renoviert und in vielen Bereichen neu verputzt, das Gewölbe in Chor und Vierung in etwas vereinfachter Geometrie neu aufgebaut. 1970 erfolgte eine aufwändige Innensanierung, 1976 wurde dann die Außenfassade überarbeitet. Bereits hier wurde auf die schlechte Steinqualität der Sandsteine hingewiesen. Die Putzflächen wurden erneuert und die Fenster mit einer Vorverglasung ausgerüstet. 1980 zeigten sich statische Probleme mit dem verwendeten Stahlglockenstuhl. Dieser wurde 1993 durch einen neuen Holz-Glockenstuhl ersetzt. Ab Mitte der 1980er-Jahre zeigten sich außerdem vermehrt Schadensstellen im Bereich Betonumfassungen und Natursteinen. Mitte der 1990er-Jahre wurde das Dach umfassend saniert. 2007 musste die Kirche endgültig geschlossen werden, weil weiterhin Putzteile aus dem Gewölbe fielen. Die folgenden statischen Sondierungen ergaben, dass das Gewölbe sich zwar gesetzt hat, nun aber in einer stabilen Lage ist. Ein Totalversagen des Gewölbes ist nicht zu befürchten – allerdings können kleinere Putzteile weiterhin abfallen. Auch in der Außenfassade kam es zu deutlich sichtbaren Schäden. Nachdem Sandsteinteile aus der Hauptfassade abfielen, musste in einer Notmaßnahme der Bestand gesichert werden. Somit liegt das Hauptaugenmerk der Sanierung zunächst auf unaufschiebbaren Sicherungsmaßnahmen, um die Kirche wieder nutzen zu können und Gefahren für Passanten auszuschließen.

Baumaßnahmen bis zum Katholikentag 2012:

- Sanierung des Innengewölbes
- komplette Fassadensanierung
- Erneuerung der Fenster
- Errichtung eines oberen Kirchplatzes als künftiger, barrierefreier Haupteingang zur Seilerstraße
- neue Farbfassung und neues Lichtkonzept
- Sanierung der Haustechnik (Elektro und Heizung)
- Sanierung der Hess-Orgel aus dem Jahr 1947

Im Verlauf der Sanierungsmaßnahmen hat sich herausgestellt, dass die Schäden am Sandstein wesentlich größer sind, als dies nach den umfangreichen Voruntersuchungen zu vermuten war. Durch strikte Kostenkontrolle und Einsparungsmaßnahmen kann der Finanzierungsplan mit einer Bausumme von ca. 4.000.000 Euro eingehalten werden.

Die Kirche wird zum Katholikentag 2012 wieder eröffnet. ■ **Kirche in der City**

++ Buschman ++ Buschman ++

Peter Seiler: Mannheim – M wie Musik, M wie Machen

"Der Jungbusch hat viele Gesichter!" Es sind die Menschen des Stadtteils, die entscheidend dazu beitragen, dass der Jungbusch ein vielfältiges, spannendes und lebendiges Stadtviertel mit vielen Gesichtern ist. In der Rubrik "Buschfrau/ Buschman" stellt die Buschtrommel in loser Reihenfolge Menschen vor, die auf ganz unterschiedliche Weise dem Jungbusch Profil verleihen.

Peter Seiler ist leidenschaftlicher Musiker, Komponist und Produzent. In der Werftstraße mit seiner Musik zu Hause, feiert er 2012 sein dreißigjähriges Jungbusch-Jubiläum.

Durch den Vater kam er früh zur Musik. Dieser zog nach dem Zweiten Weltkrieg als Musiker erfolgreich durch die Ami-Clubs und seine Losung war: „Mit Musik kannst du dich immer durchbringen!" Seiler lernte früh Klavier und in seiner Schülerband vertonten sie surreale Gedichte von Paul Celan. Anfang der siebziger Jahre setzte er als Keyboarder in der Klassik-Rock Formation „Tritonus" als einer der ersten deutschen Musiker den Moog-Synthesizer ein.

Als „Haus-und Hofkomponist" des SDR vertonte er Science Fiction Hörspiele: "Da gab's noch schöne Zeiten im Radio." Und seine Klangwelten ebneten so den Weg, uns die Bilder fürs Unvorstellbare zu gestalten. Auch heute können wir uns von seiner Musik auf unseren Spaziergängen ins All begleiten lassen, wenn wir uns in Planetarium begeben.

Und noch eine Pioniertat fand statt: Peter Seiler und andere Musiker übernahmen von der Stadt Mannheim die Fahrzeughalle der Alten Feuerwache und gründeten Anfang der siebziger Jahre die „Musikwerkstatt Alte Hauptfeuerwache e.V.". Für die Räumlichkeiten kam die Stadt auf, und ansonsten finanzierten sie sich über Getränke und „Leberwurschtbrote". Überhaupt ist es ihnen zu verdanken, dass die Alte Feuerwache noch existiert. Im Zuge der Neckarufer Nord-Bebauung sollte sie abgerissen werden. Aber nicht nur, dass dieses Gebäude erhalten blieb, renoviert wurde, Auftrittsgelegenheiten für regionalen Künstler bot und Proberäume zur Verfügung stellte. Nein, sie ist auch der Initialpunkt und Wegbereiter für das heutige Musikgeschehen bis hin zur Popakademie in Mannheim.

Wir können weitere Spuren von ihm in Mannheim finden. Anfang 1996 erschien das national bisher erfolgreichste Album „KlangOase". Viele von uns begegnen dieser Musik, vielleicht ohne es zu ahnen. Im oberen Luisenpark, eine Ruhepause einlegend in der Klang Oase, entspannen und ins Grüne träumen, das tun wir getragen auf den Klangwellen seiner Musik.

Seiler, ein musikalischer Vorreiter und Visionär, ein Mann, der im In- und Ausland erfolgreich ist, in Amerika die „Weihen" der Anerkennung als deutscher Künstler erfahren hat, der in Japan vier Wochen auf Konzert-Tournee war, ist dennoch mit Mannheim und der Region aufs Engste verbunden.

Das veranlasst ihn auch, einen Appell an die Musikstadt Mannheim zu formulieren: „Es ist eine zwingende Maßnahme, einen Sender zur Verfügung zu stellen, der sich mit dem Musikleben der gesamten Metropolregion auseinandersetzt". Es soll ein Radiosender sein, der die musikalische Vielfalt der Metropolregion repräsentiert und wo sich alle musikalischen Stilrichtungen wiederfinden.

Aktuell hat Seiler die Filmmusik zu „Männer in den Wechseljahren" fertiggestellt. Ein Film von Regisseur Harold Wötzel, der uns durch den Dokumentarfilm „Die Muckibude" bekannt ist. Der Film hatte im September Vorpremiere im CINEPLEX und wurde im SWR gezeigt. In diesem Film kommt auch die Männerwelt der „Muckibude" zu Wort. Wir freuen uns auf den Jungbusch, seine Bewohner und die musikalische Vielfalt des „Buschman" Peter Seiler. ■ **CH**

Kleines Büro/ Atelier/ 1-Zi-Whg. gesucht

30 – 50 m² für freiberufliche Tätigkeit. EG oder Aufzug erwünscht.
Einzug ab sofort bis spätestens Februar 2011.
Kaltmiete bis max. 280,00 Euro

Kontakt: 0176-80071085

+++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

Oktober 2010

Kunst & Kultur

Cafe Buschgalerie, Dalbergstraße 24
www.cafebuschgalerie.de
■ **Mi. 20.10.,** 19.00 Uhr, **Vernissage: Faszination Landschaft.** Landschaften in Öl von Klaus Odenwald, Ausstellungsdauer: 20.10. bis 26.11.2010

cafe&kneipe cafga, Jungbuschstraße 18
www.cafga.de
■ **Do 07.10., buchvorstellung: tausend regen,** 20 uhr, eintritt frei. Mit lyrischen Texten von Ulli Kimpel-Stoll und Fotografien von Timo Volz. Begleitet von Daniel Stelter (Gitarre) und Tilman Bruno (Percussion), die auch die Musik für die Hörbuchversion produziert haben und Annett Renneberg, bekannt aus den Verfilmungen der Donna Leon Romane „Commissario Brunetti".
■ **Mi 13.10., cafga.jazz: rosskopfditznerdebuslömsch,** 20 uhr, eintritt frei
Der cafga.jazz unter Regie des Gitarristen Steffen Rosskopf startet in die zweite Saison! Ab Oktober im monatlichen Wechsel mit Jörg Teicherts cafga. blues. Zum Auftakt mit dabei ist dieses Mal neben Matthias Debus am Kontrabass und Erwin Ditzner am Schlagzeug dessen kongenialer Duopartner Lömsch Lehmann am Saxophon.

Laboratorio17, Jungbuschstraße 17
www.jazzimbusch.de
■ **Fr. 08.10.,** 20 Uhr, **mit Weber / Huber / Pape Theolonius Monk-Programm** des Mannheimer Vorzeigesaxophonisten Steffen Weber
■ **So. 17.10.,** 17 Uhr, **Ausstellungseröffnung „BeDacht-BeDeckt-Dächer"** mit Künstlern aus der Region.

Popakademie, Hafenstraße 33,
www.popakademie.de
■ **Mi. 20.10., Work In Progress Club** mit Bands und Liveprojekten der Studierenden, 20 Uhr, Eintritt frei

TiG7, G7, www.tig7.de
■ **Fr. 22.** (Premiere), **Sa. 23. und So 24.10.,** 20 Uhr, **Performance: Under Milk Wood.** Das Hörspiel-Drama von Dylan Thomas haben Sabine Hund, Imke Krüger und Daniela Scherz in einer Performance verarbeitet, so variantenreich wie der im Stück geschilderte Kleinstadtkosmos. Mit Live-Musik, Tanz und Visions
■ **Sa. 30.10.,** 20 Uhr, **Italienischer Liederabend,** Peter Lampe (Bariton), Delia Bergmann (Klavier)

Nachtwandel 22. + 23. Oktober 2010

Cafe Buschgalerie, Dalbergstraße 24
www.cafebuschgalerie.de
■ **Fr. 22. + Sa. 23.10., „Youngbush Island".** Die Stadtteil-Besucher haben zum 6. Mal die Gelegenheit ein „Jedermann"-MitmachKunstwerk mitzugestalten. Unter Regie des „Cafe Buschgalerie" und mit Unterstützung des „Atelier 2ZKDB" wird ein altes Holzbett kunstvoll bemalt, welches als „Blumenbett" auf „Youngbush Island" aufgestellt und begrünt wird.
■ **Fr. 22.10., „Kriminelles" aus der Feder von Nora Noé.** Krimi-Lesungen: 21.00 Uhr, 22.30 Uhr, 24.00 Uhr. An diesem Abend gibt Nora Noé Einblicke in ihre Manuskripte.
■ **Sa. 23.10 im Café „Original Jungbuschblues"**
Die **„Slaughterhouse Bluescats"** spielen in der **„alten Metzgerei"** und bilden das musikalische Pendant zu den kulinarischen Leckereien, welche das Cafe Buschgalerie den Nachtschwärmern bietet.

Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19
Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins ■ Mo./Do. 8.30–17.30 Uhr ■ Mi./Fr. 8.30–12.00 Uhr
Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress ■ Do. 14–16 Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146
Boule-Spielen auf dem Quartiersplatz in der Hafenstraße ■ Jeden Donnerstag von 17.00 – 19.00 Uhr . Spiele können im Bewohnerverein gegen Pfand ausgeliehen werden
Ballett für Mädchen ab 6 Jahren in der Turnhalle Plus X, Werftstraße ■ Freitags von 15.00 bis 16.00 Uhr (Gruppe 1), ■ Freitags von 16.00 bis 17.00 Uhr (Gruppe 2)
INTERNATIONALER FRAUENTREFF JUNGBUSCH, JUNGBUSCHSTRASSE 19
Gymnastikkurs für Frauen in der Turnhalle Plus X, Werftstraße: ■ Mo.,Do. von 10.30 – 11.30 Uhr
Frauenfrühstück im Bewohnerverein Jungbusch: ■ 22.Oktober / 19.November / 17. Dezember, jeweils freitags von 10.00 – 12.00 Uhr
HAFENKIRCHE, KIRCHENSTRASSE 15
Holländische Gemeinde feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche ■ jeden Sonntag um 11.00 Uhr
Das Büro ist ■ mittwochs und donnerstags von 10.00 – 13.00 Uhr besetzt.
HOFATELIER, JUNGBUSCHSTRASSE 17, www. hofatelier17.de
Mal- und Zeichenkurse für Kinder: ■ mittwochs und donnerstags ■ Offenes Atelier für Erwachsene: samstags. Details unter: www.hofatelier17.de. Anmeldung: Tel. 105356; Malto: hofatelier@gmx.de
ZEITRAUMEXIT E.V. HAFENSTR. 68-72, www.zeitraumexit.de
Flimmerkiste – VJ-Stammtisch. ■ a**n jedem letzten Do. im Monat,** 20 Uhr, Zusammen mit dem Verein für visuelle Kunst und Jetztkultur gibt's VJ-ing, Mapping, Screening und mehr in der Kaprow-Bar bei zeitraumexit. Eintritt frei. ■ **An jedem letzten Fr. im Monat,** 22 Uhr, F**reibad – offen für alles. Eine Party? Eine Ausstellung? Ein Film? Oder ganz etwas anderes?** Im Freibad wird todesmutig vom Beckenrand der Kunstproduktion ins ungeheizte Wasser gesprungen. Eintritt frei.

Kauffmannmühle, Hafenstraße
■ **Fr. 22. + Sa. 23.10.10, SCHWEFEL,** Experimental Magic (Performance), **www.sulphursonic.de**

cafe&kneipe cafga, Jungbuschstraße 18
www.cafga.de
■ **Fr 22.10., nachtwandel I: meine heimat, unsere zukunft,** 16 uhr, **cafga, Jungbuschstraße 18,** eintritt frei. Musik im Rahmen der gemeinsamen Ausstellung von Proyecto Visión e.V. und dem cafga. Es musiziert der Kindergarten St. Alfons zusammen mit Studenten der Popakademie.
■ **Fr 22.10., nachtwandel I: take it to the street,** 21 uhr, eintritt frei
Reverends Revenge (Mardi gras BB Unplugged) besucht zur Eröffnung des Nachtwandels den Quartiersplatz und es könnte zu einem Treffen mit den Breakern der Creative Factory kommen. Über eine Station in der Beilstraße geht es direkt ins cafga. und dann …
■ **Sa 23.10., nachtwandel II: mini moustache live,** 21 uhr, eintritt frei. Alles, was diese Band braucht: Eine gute Rasur, einen guten Club, eine lange Nacht und euch!

Popakademie, Hafenstraße 33
www.popakademie.de
■ **Fr./Sa. 22./23.10. Bandpool-Konzerte „live & laut"** Location siehe www.popakademie.de/ 20 Uhr, Eintritt frei

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
www.zeitraumexit.de
■ **Fr. 22./23.10.,** 20.00 Uhr, Nachtwandel, **Ausstellungseröffnung: „Adieu Adjemcl!"**. Studentinnen der Bildhauerklasse der ABK Stuttgart präsentieren die Ergebnisse ihres Arbeitsaufenthalt.

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
■ **So. 03.10.,** 10 Uhr, **Familiengottesdienst zum Erntedank** mit Kindergärten und Pfr. Annweiler
■ **So. 10.10.,** 11 Uhr, Gottesdienst zur Einführung von Pfrin. Anne Ressel in der CityKirche Konkordien
■ **So. 17.10.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfrin. Anne Ressel
■ **So. 24.10.,** 9.30 Uhr, **Gedenken – Schuldzuweisung oder Wider das Vergessen?** Gottesdienst mit Pfrin. Evelyn Sandmann
■ **So. 31.10.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst anlässlich des 450. Todestages von Philipp Melanchthon** mit Hr. Hans-Georg Sandmann
■ **13.10., 10.11. und 8.12.2010** um 15.00 Uhr, **Gesprächskreis für Alt und Jung** in der Kirche

November 2010

Kunst & Kultur

cafe&kneipe cafga, Jungbuschstraße 18
■ **Di 2.11., spätlese,** 19.30 uhr, eintritt frei.
Lesung verschiedener Autoren aus der Region. Mitmachen willkommen!
■ **Mi 10.11., cafga.blues,** 20 uhr, eintritt frei. Blues unter Regie des Gitarristen & Sängers Jörg Teichert.
■ **So 14.11., finissage: meine heimat, unsere zukunft,** 15 uhr, eintritt frei. Zum Abschluss des Ausstellungsprojekts mit Proyecto Visión e.V. spielt das Santa Macairo Orkestar aus Frankreich.
■ **Do 25.11., Mannem Rhythm & Blues Quartett,** 20 uhr, eintritt frei. Mit Benny Roos, Hans Reffert, Klaus Stein, Gundi Grigat.

Laboratorio17, Jungbuschstraße 17
■ **Fr. 26.11.,** 20 Uhr mit **Karma Sample**
Deutsch-Norwegisches Quartett, das auf wunderbare Weise Jazz mit skandinavischem Folk, Rock und Bluegrass-Elementen kombiniert

Popakademie, Hafenstraße 33
■ **Mi. 17.11., Work In Progress Club** mit Bands und Liveprojekten der Studierenden, 20 Uhr, Eintritt frei
■ **Sa. 20.11., „Kongress Zukunft Pop – Die Tagung für Kreative"** in der Popakademie Baden-Württemberg, 12 bis 18 Uhr, Eintritt frei
■ **Sa. 27.11., Bandpool-Konzert „live & laut",** Location siehe www.popakademie.de/ 20 Uhr, Eintritt frei

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
■ **Do. 25.11.-28.11., Nicola Unger: 1.Person Singular (UA)** Mit: Duro Tomatoo, Sato Endo und Juliane Zöllner. Im Rahmen von „Schwindelfrei – Freie Theater Tage"

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
■ **So. 07.11.,** 9.30 Uhr, **Aberglauben aus dem alten Russland,** Abendmahlsgottesdienst mit Hr. Hans-Georg Sandmann
■ **So. 14.11.,** 9.30 Uhr, **Es ist Krieg – entrüstet euch!** Gottesdienst zur Friedensdekade mit Pfrin. Anne Ressel
■ **So. 21.11.,** 9.30 Uhr, **Himmlische Körper und irdische Körper.** Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfrin. Ilka Sobottke und Pfr. Peter Annweiler
■ **So. 28.11.,** 9.30 Uhr, **Kommt Zeit – kommt Recht.** Abendmahlsgottesdienst zum 1. Advent mit Pfrin. Ilka Sobottke, Pfr. Peter Annweiler und Pfrin. Anne Ressel

Dezember 2010

Kunst & Kultur

Café Buschgalerie, Dalbergstraße 24
■ **Fr. 03.12.,** 19 Uhr, **FotoGrafische Ansichten von Charlotte Steffan**. Ausstellungsdauer bis 14.01.11

cafe&kneipe cafga, Jungbuschstraße 18
■ **Mi 08.12.,** cafga.jazz, 20 uhr, eintritt frei
Jazz mit Steffen Rosskopf und Gästen

Laboratorio17, Jungbuschstraße 17
■ **Mi.15.12.,** 20 Uhr, mit **Mamzel Zazou**. Großartige Mischung aus Singer/Songwriter-Sound und improvisierter Musik

Popakademie, Hafenstraße 33
■ **Mi. 22.12., Work In Progress Club** mit Bands und Liveprojekten der Studierenden, 20 Uhr, Eintritt frei

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
■ **4.12.,** 19 Uhr, Ausstellung bis 22.01.11, **Versuch sich an die Dunkelheit zu gewöhnen,** Comic-Ausstellung kuratiert von Tilo Schwarz

Religion

Hafenkirche, Kirchenstraße 15
■ **So. 5.12.,** 9.30 Uhr, **Abendmahlsgottesdienst** mit Pfrin. Ilka Sobottke
■ **So. 12.12.,** 10 Uhr, **Familiengottesdienst** mit KiTa und Pfr. Peter Annweiler
■ **So. 19.12.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Hr. Hans-Georg Sandmann

■ **CH**

Anzeige

DIGITALE INFORMATIONSSYSTEME GMBH
Kommunikation in neuen Medien
Hafenstraße 68–72
68159 Mannheim
Tel. 0621 33 82 00
info@digi-info.de
www.digi-info.de

Anzeigen

FÜR JEDEN DIE GEEIGNETE BÜROMASCHINE ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.

Büro- und Informationstechnik

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-buerotechnik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

Vor-Ort-Service · Internet · Netzwerke · Server · Reparatur · Wartungsverträge · Beratung

PC-SERVICE · PC-NOTDIENST
PC-Service-Telefon | Ihr Ansprechpartner
0800/2 112 112
ANRUF KOSTENLOS AUS DEM FESTNETZ

Ob geschäftlich oder privat – wir bieten Ihnen die Rundum-Sorglos-Garantie für Ihre IT-Welt.

PC-FEUERWEHR
Wir löschen Ihr Problem.

PC-Feuerwehr Mannheim; Ihr Ansprechpartner: Stefan Ohliger, www.pc-feuerwehr.de

Kinonächte im Jungbusch: Heimspiel

Cinema Quadrat und FilmComission MRN bringen regionale Filme zur Aufführung

Über 400 Cineasten besuchten das Open Air Kino auf dem Quartiersplatz an der Teufelsbrücke.

Kino im „Busch“: Den Auftakt der Filmnächte machte am 3.9. der Film „Heimspiel“ des Mannheimer Regisseurs Mario DiCarlo. Nach der unbedingt sehenswerten Kurzverfilmung eines Poetry-Slam Beitrags (für Interessierte zu sehen auf http://www.derconnyihrpony.de/) wirft Mario DiCarlo einen genauen Blick vor und hinter die Kulissen der Jugendtheatergruppe Creative Factory des Gemeinschaftszentrums Jungbusch.

Dabei führt er uns auch vor Augen, unter welchen zum Teil schweren Arbeitsbedingungen – insbesondere durch die unsichere berufliche Situation einiger der Schauspieler mit zumeist türkischer Herkunft – diese in Mannheim und natürlich speziell im Jungbusch sehr erfolgreichen Aufführungen zustande kommen. Gleichzeitig erfahren wir aber auch von der großen Bedeutung von Zusammenhalt und Gemeinschaft innerhalb der Gruppe. Davon, wie sich Lampenfieber anfühlt und von dem gewonnenen Selbstbewußtsein, das eine gelungene Aufführung mit sich bringt.

Sensibel und unaufdringlich nimmt der Regisseur, der selbst italienischer Herkunft ist, an den Proben teil. Dank seiner eigenen langen Bekanntschaft mit dem Ensemble und dessen Leiterin Lisa Massetti erhält er auch sehr persönliche Aussagen über die Beziehung zum Theater, die eigene Entwicklung, das Leben im Jungbusch, aber auch über die universale Suche nach den Wurzeln beziehungsweise dem eigenen Platz in der Welt. Dabei kommt natürlich auch die Darstellung des Jungbuschs selbst nicht zu kurz, da die gefilmte Aufführung „SchwererPanzerFlügekleid“ nach Motiven von Friedrich Schillers „Die Jungfrau von Orleans“ als Sidewalktheater auf Straßen und Plätzen vor Ort statt findet.

Nicht nur das zahlreiche Publikum war von diesen Einblicken überaus angetan: Herr und Frau Herrmann äußern ein großes Interesse am weiteren Werdegang der jungen SchauspielerInnen, während Angelika und Paik aus der Neckarstadt den gelungenen Filmabend selbst, aber auch die spezifische Mischung aus Kreativität, Gemeinschaft und Vertrauen äußerst positiv bewerten. Doch auch die anwesenden Mitglieder der Creative Factory sind sehr zufrieden mit Mario DiCarlos realitätsgetreuer Darstellung der erlebten Situationen. Von besonderer Bedeutung für sie waren jene Ausschnitte, die das Interesse und die Begeisterung eines sehr gemischten und multi-kulturellen Publikums zeigen und damit eine ungewohnte Perspektive für die DarstellerInnen bieten.

Insofern ist es Mario DiCarlo wieder einmal gelungen, filmisch zum Ausdruck zu bringen, was ihm bei seiner Arbeit wichtig ist: „Ich habe eine Perspektive aus der Minderheit heraus: Bei Migration wird viel über die Leute geredet, aber wenig von den MigrantInnen selbst. Deswegen beschäftige ich mich mit Migration.“ ■ **EB**

Ein Hoch auf die Linie 60!

Sie kommt vom Herzogenried, fährt mitten durch den Jungbusch und dann in wenigen Minuten zum Hauptbahnhof. An Werktagen steht dem Fahrgast die Möglichkeit offen, weiter in die Oststadt zu gelangen. Der Bus erspart das Schleppen von Gepäck und Kinderwagen über Treppen und Einstiegsstufen, wie es bei den Straßenbahnen 2 und 6 unumgänglich ist.

Wer Linie 60 nutzt, fährt oft mit vielen jungen, sehr fröhlichen Menschen zusammen. Es wird munter geplaudert, hier treffen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, selten sind weniger als drei Sprachen zu hören. Man hilft sich mit Gepäck und Kinderwagen, während der Busfahrer mit höchster Geschicklichkeit um enge Quadrate oder Baustellen fährt.

Im Juni 2010 wurden die Fahrzeiten bis Mitternacht sowie auf Sonn- und Feiertage erweitert. Neulich waren am Sonntagmorgen kurz nach 9 Uhr eine Gruppe Asiaten und etliche junge Menschen, die Sporttaschen dabei hatten, unterwegs. Wer hätte gedacht, dass selbst zu dieser Zeit im Bus so viel los ist.

Die Jungbuschbewohner schätzen ihre Linie 60 und wünschen sich, dass das Angebot in den Abendstunden und an Sonntagen beibehalten wird. ■ **BF**

Kinonächte im Jungbusch: Parkour

Als wir ankamen, war der Quartiersplatz schon voll. Auch am zweiten Tag des Freilichtkinos konnten frostige Temperaturen viele Bewohner nicht davon abhalten, Marc Rensings Film „Parkour“ zu sehen. Mit Decken bewaffnet kuschelte man sich lieber auf den Bierbänken näher an seinen Nachbarn. Wohliges Wohnzimmerambiente am Kanal.

„Parkour“ ist ein Film über die Hindernisse des Lebens. Seinen Titel bekommt der Film von der gleichnamigen Sportart, in der man über sämtliche Blockaden hinweg einen schnellen Weg zum Ziel sucht. Was Richie (Christoph Letkowski), dem Protagonisten, in dieser Sportart mühelos gelingt, fällt ihm im Leben schwerer. Vor Polizisten kann er über Mauern fliehen, seiner eigenen Eifersucht kann er jedoch nicht davon laufen.

Zuerst läuft alles super für Richie. Er wohnt mit seiner Freundin Hannah (Nora von Waldstätten) zusammen und seine kleine Mannheimer Gerüstbaufirma bekommt gute Aufträge. Doch als er anfängt seiner Freundin zu misstrauen, entwickelt sich der Film zu einem gefühlvollen Drama, in dem Richies Welt langsam auseinander bricht. Nach einem Übergriff auf seine Freundin landet er in der Psychiatrie.

Trotz dieser Dramatik bleibt die Eifersucht leider relativ unerforscht. Wie konnte sie sich in Richie so ausbreiten? Die Antwort wird auf seine psychische Störung geschoben. Der ihn zum Misstrauen anstachelnde Kollege entpuppt sich als eine Projektion des Protagonisten. Ähnliche Handlungen kennt man vielleicht aus Filmen wie „Fight Club“ oder „Das geheime Fenster“. Der Effekt überrascht zwar, jedoch bleibt er in „Parkour“ eher ein Versuch, dem Film mehr Tiefe zu verleihen. Der Film suggeriert, Eifersucht müsse uns nicht weiter beschäftigen, ist sie doch anscheinend nur etwas, was psychisch kranke Jugendliche betrifft, die sich auch den Namen ihrer Freundin auf den Arm tätowieren.

Letztlich ist dies natürlich aber eine strenge Kritik an einem schön inszenierten Film. Vor allem war es ein Erlebnis, zusammen mit so vielen anderen Bewohnern zu erleben, wie Orte aus der realen Lebenswelt plötzlich auf der großen Leinwand erscheinen. So lässt sich der Abend nicht besser als mit den Worten von Katja zusammenfassen: „Gute Aktion“! ■ **KM**

Aus für die Spieliothek? Freiwillige gesucht

Die von der städtischen Jugendförderung betriebene Spieliothek im Gemeinschaftszentrum Jungbusch existiert seit über 20 Jahren. Ungefähr 1000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchen jährlich die Einrichtung, die an zwei Nachmittagen pro Woche geöffnet ist. Hier können die ca. 1.600 Spiele unter fachkundiger Anleitung sowohl ausgeliehen, als auch gleich an Ort und Stelle ausprobiert werden.
Mit dem Beschluss des Mannheimer Gemeinderats, die Mittel für das Personal ab 2011 zu streichen, sind die Spieliotheken im Jungbusch wie auch im Jugendkulturzentrum Forum in ihrem Bestand akut gefährdet.
Nur mit einer veränderten Betreiberstruktur könnte es gelingen, den Betrieb für die Kinder und Familien über den 31.12.2010 hinaus aufrecht erhalten werden. **Daher sucht das Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstraße 19 (Tel. 0621 14948) Freiwillige, die bereit sind, eine pädagogische oder organisatorische Aufgabe zu übernehmen.** Gemeinsam mit dem Bewohnerverein, der Jugendinitiative und dem Internationalen Mädchentreff werden zudem Überlegungen angestellt, das Bildungsangebot der Spieliothek unter dem Motto „Spielen, Lesen und Lernen" zu erweitern und zu schärfen. Noch ist die Spieliothek nicht verloren, aber ohne das Engagement von Menschen aus dem Stadtteil wird die Einrichtung zum 31.12.2010 ihre Türen schließen müssen. ■ **MS**

Impressum
Herausgeber Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.
Kontaktadresse Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim, Tel.: 0621/14948, Fax: /104074
E-Mail buschtrommel@jungbuschzentrum.de
Internet www.jungbuschzentrum.de
V.i.S.d.Pr. Michael Scheuermann
Redaktion Esther Baumgärtner (EB), Alexander Bergmann (AB), Nadja Encke (NE), Dr. Bettina Franzke (BF), Conny Hiegemann (CH), Kristina Meier (KM), Michael Scheuermann (MS), Gudrun Siegelmann (GS), Stefanie Traser (ST)
Fotos, Grafiken Alexander Bergmann, Michael Scheuermann soweit nicht anders angegeben
Layout www.imke-krueger-gestaltung.de
Druck Druckerei Schwörer, Mannheim
Auflage 5.000
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Seit 20 Jahren im Jungbusch

Marlies Beate, Leiterin der ev. Kindertagesstätte

Leitet seit 20 Jahren den ev. Kindergarten im Jungbusch: Marlies Beate

Für sie ist es ein Jahr der Jubiläen: Die Zahlen 20, 40 und 60 verbinden sich 2010 mit dem Leben von Marlies Beate, der Leiterin der Kindertagesstätte Hafenstraße und des Kindergartens Kirchenstraße. Vor 20 Jahren hat sie ihren Dienst im Jungbusch angetreten. 40 Jahre hat sie im Dienst der evangelischen Kirche gearbeitet.Und vor kurzem konnte sie ihren 60. Geburtstag feiern.

Nach zwanzig Jahren im Kindergarten der Ev. Predigergemeinde in Erfurt verbindet sich für die gebürtige Thüringerin mit dem Wechsel nach Mannheim auch ein Stück deutsch-deutsche Geschichte. 1990 hatte sie den Mut zu einem großen Sprung: Zwischen der Leitung eines kirchlichen Kindergartens in der DDR und im Jungbusch lagen mehr als ein paar Hundert Kilometer auf der Landkarte!

Marlies Beate hat die damit verbundenen Herausforderungen gut bewältigt. Souverän hat sie sich darauf eingestellt, mit einer Mehrheit von muslimischen Kindern zu arbeiten und den Bedürfnissen eines vielfältigen Stadtteils gerecht zu werden. Schnell hat sie mit ihrer entschlossenen, verständnisvollen und liebevolle Art dann die Herzen erobert: Die der Eltern „ihrer" Kinder. Die der Kolleginnen. Und schon längst hat die überzeugte Protestantin jetzt die Kinder der damaligen Kinder in ihren Gruppen. Viele Muslime lassen sich durch Marlies Beates freundliche Art einladen, Gäste bei den Familiengottesdiensten der Hafenkirche zu sein. Das ist nicht selbstverständlich und liegt an ihrer warmherzigen Autorität. Oft ist sie über die täglichen Arbeitsstunden hinaus im Einsatz: Für die Feste der Hafenkirche, zum Wohl ihrer Einrichtung oder ganz einfach für die Kinder im Jungbusch, die ihr so am Herzen liegen.

■ **Peter Annweiler/Hafenkirche**

Was war noch los im „Busch"?

Feste feste feiern
Sommerzeit – Zeit zum Feiern. Gefeiert wurde im Jungbusch und drum herum. Tropische Temperaturen heizten Anfang Juli das Freizeitgelände Werftstraße kräftig auf. Doch 40 Grad und mehr taten der Stimmung keinen Abbruch. Das diesjährige **Stadtteilfest** konnte sogar mit einer Rekordbeteiligung von 38 Gruppen und Akteuren aufwarten. Bei allen Mitwirkenden bedankt sich das Gemeinschaftszentrum herzlich. Ein Dankeschön auch an alle Besucher, die mitgeschwitzt haben und an Stadträtin Helen Heberer für ihr Grußwort aus dem Rathaus.

Auch jenseits des Verbindungskanals, am Zusammenfluss von Rhein und Neckar war Festlaune angesagt. Unser Nachbar, die **Hafengesellschaft,** blickte auf das **170-jährige Bestehen des „Neuen Hafen Mannheims"** und das **20-jährige der Gesellschaft** zurück und lud Festgäste zum Hafenfest in den Handelshafen ein. Bei eher kühlen Temperaturen präsentierten sich zahlreiche Firmen und Vereine. Wer wollte konnte den Hafen bei Schiffsrundfahrten von der Wasserseite aus oder sogar aus dem Hubschrauber entdecken. Ein vielseitiges Musikprogramm auf zwei Bühnen sorgte für gute Laune.

Auch die Kleinsten im Stadtteil zeigen schon was sie können. Beim **Sommerfest der Kath. Kindertagesstätte St. Alfons** waren die Knirpse die Größten und traten mit Liedern und Zauberkunststücken auf. Auch hier waren Wasserspiele sehr begehrt. Gute Stimmung kam auch bei der **AGFJ Mannheim** auf, die ihr Sommerfest in der neuen Jungbuschhalle plus X veranstaltete und zu einem Nachmittag der Begegnung lud. Das Team Jungbusch existiert seit drei Jahren und leistet sozialpädagogische Familien- und Erziehungshilfe.

Nach 29 Ramadantagen des muslimischen Fastenmonats feierten vom 8. bis 10. September in ganz Mannheim 35.000 Muslime das **Ramadanfest.** Am ersten Festtag wird nach dem Besuch der Moschee die restliche Zeit genutzt, um die Verwandtschaft und Bekanntschaft zu besuchen. Dabei werden meist süße Gerichte gereicht und Süßigkeiten verteilt (z. B. Lokum). Man macht sich gegenseitig und auch den Bedürftigen Geschenke. Es ist nach dem islamischen Opferfest das zweite Hauptfest des Islams. ■ **MS**

Kurz belichtet

Popakademie-Absolventen rockten, rappten und feierten...
... beim Projekt Sommercamp mit Hauptschülern aus Mannheim. Jugendliche, die kurz vor ihrem achten Schuljahr stehen, hatten die Chance, ihre Lerndefizite in der Schule kreativ anzugehen – nämlich in Form von gemeinsam erarbeiteten und schließlich vor einem Publikum vorgetragenen Songs. Die Aktionswoche, die Spaß am Lernen vermittelte, zeigte, wie ein solches Projekt Schlüsselkompetenzen fördern kann. Weitere Infos: www.popakademie.de

Herbstfest des Bewohnervereins Jungbusch
Zum diesjährigen Herbstfest lädt der Bewohnerverein Jungbusch alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner herzlich ein.
Verliehen wird zunächst der traditionelle „Sackträgerpreis" im Rahmen eines kleinen Festaktes. Preisträgerin wird Schwester Anna

Lucia sein, die das Kath. Kinderhaus St. Alfons in der Kirchenstraße leitet und sich seit vielen Jahren hier im Stadtteil in der Arbeit mit Kindern auf herausragende Weise engagiert und mittlerweile hier im Quartier zu einer unverzichtbaren „Institution" geworden ist. Im Anschluss an die Preisverleihung findet dann das jährliche Herbstfest des Vereins mit Live-Tanzmusik und bester Bewirtung aus Küche und Keller statt.

Wann? Samstag, 09. Oktober 2010 ab 19 Uhr
wo? im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch, Jungbuschstr. 19

■ **MS**

Jungbusch Sportticker + + Jungbusch Sportticker + + Jungbusch Sportticker + +

Auf der Jagd nach Punkten - DJK Jungbusch tritt in der Kreisstaffel an
Mit insgesamt drei Fußballmannschaften geht der im letzten Jahr neu gegründete Stadtteil-Sportverein an den Ligastart. Neben zwei Jugendmannschaften formierte sich in der DJK Jungbusch inzwischen auch eine Herrenmannschaft. Trainiert von Zesur Kurtisov gehen die Spieler um Spielführer Saaban auf Punktejagd in der Kreisklasse C.

Inzwischen hat auch die Runde der Jugendmannschaften begonnen. Die DJK Jungbusch ist mit einer B-Jugend der 15 bis17jährigen, die von Tugrul Topuz trainiert wird und mit einer D-Jugend-Mannschaft von 11 bis 13jährigen vertreten, die Norman Achenbach betreut.

Tischtennis, Volleyball und mehr
Tischtennis, Volleyball und mehr heißt das neue Freizeitsportangebot für sportbegeisterte Menschen aus dem Jungbusch.

Jeden Mittwoch zwischen 19.30 und 21 Uhr steht die Turn- und Gymnastikhalle an der Werftstraße zur Verfügung. Das Alter spielt eine untergeordnete Rolle, 20plus heißt die Devise. Zum Probetraining sind alle Sportinteressierten herzlich willkommen.

Infos unter www.jungbuschzentrum.de/stadtteil/sport oder bei Michael Scheuermann oder Nazan Kapan unter Tel. 14948 / eMail: djk@jungbuschzentrum.de oder einfach vorbeischauen. ■ **MS**

+ + + Die Welt im Busch + + +

In der Rubrik „Die Welt im Busch“ stellt die BUSCHTROMMEL Menschen vor, die im Jungbusch leben und/oder arbeiten, ursprünglich aber aus Ländern kommen, in denen Krieg und Terror herrschen. Wie gehen diese Menschen mit ihren täglichen Ängsten um die Familie und Freunde um? Wie sehen sie die politische Situation in ihren Ländern? Wie gehen sie mit dem Verlust ihrer Heimat um?

Get It Together!

Kayed Sagalla – der Vernetzer

Kayed Sagalla ist im Jungbusch ein bekanntes Gesicht – als Mitbewohner, SPD-Bezirksbeirat, DJ, Partyveranstalter oder Styleinspektor des Künstlernetzwerks Addictz. Das Informatikstudium führte ihn 1998 vom linken Niederrhein nach Mannheim. Einen Beruf hat er daraus nie gemacht, sondern ist seiner Berufung nachgegangen – der politischen und künstlerischen Arbeit mit Jugendlichen. Auf seine Kappe gehen beispielsweise Projekte wie „HipHop gegen Rechts“ und „Get It Together – Respekt und Anerkennung statt Koks und Nutten“. Künstlerisch tobt er sich bei und mit den Addictz aus, einem lockeren Zusammenschluss von Kreativen, „die alle“, so Kayed, „süchtig nach Kunst sind.“ Die meisten haben ihre Wurzeln im HipHop. Die Bühne für seine politischen Aktionen bietet ihm der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB): Seit März dieses Jahres ist er dessen Jugendsekretär für die Region Nordbaden. Eine Zusammenarbeit zwischen dem DGB und Addictz ist in Planung.

Süchtig nach Jerusalem

Kayed Sagalla lebt mit seiner Frau und Stieftochter in der Werftstraße. Er wirkt zufrieden und vermittelt den Eindruck, als sei er angekommen in seinem Leben. Aber es schlägt noch ein zweites Herz in seiner Brust, manchmal schmerzvoll, manchmal wütend, oft sehnsuchtsvoll. All diese Gefühle gelten einem Staat, den es (noch) nicht gibt – Palästina – und einer Stadt, die ihn magisch anzieht: Jerusalem. Nicht in Mönchengladbach, wo er 1976 geboren wurde und aufwuchs, sieht er seine Wurzeln, sondern in der Heimat seiner Eltern. Sein Vater stammt aus Jerusalem, seine Mutter aus Gaza. Die Eltern kamen 1959 nach Deutschland und sind deutsche Staatsbürger. Kayed und seine beiden Schwestern wuchsen in einem deutschen Umfeld auf, die Eltern sprachen Arabisch mit ihnen, sie antworteten auf Deutsch. Die Eltern reisten mit ihnen zur Familie nach Jerusalem und Gaza – und Kayed fuhr immer wieder hin. Vor allem Jerusalem lässt ihn nicht mehr los, unbeschreibliche Gefühle überkämen ihn, jedes Mal wenn er den Felsendom mit seiner goldenen Kuppel und die Al Aqsa Moschee sehen würde. „Jerusalem ist ein Stück Heimat für mich.“ Ausgelöst wurde dieses Gefühl, das ihn nie mehr verlassen hat, durch eine Begegnung vor vielen Jahren: Ein alter Mann sprach ihn in der Jerusalemer Altstadt an – ob er ein Sagalla sei, er sähe dem Vater so ähnlich. „Als mich dieser Mann als einer der ihren erkannte, fühlte ich mich plötzlich zuhause. Ich wurde als Sohn der Stadt begrüßt. Seitdem finde ich, jedes Mal wenn ich dort bin, ein Stück Identität von mir.“

Parteiisch, kritisch, engagiert

Täglich verfolgt er via Internet die Berichterstattung über den Nahostkonflikt. Kaum ein Thema, über das er nicht informiert ist, zu dem er keine Meinung hat. Wie es ihm während des Gaza-Kriegs 2009 ging? Schlecht sei es ihm gegangen: „Die Welt ging unter.“ Seine Sichtweise des Konflikts ist parteiisch, aber nicht unkritisch der palästinensischen Politik gegenüber. Was er sich für die Palästinenser wünscht, ist „eine Lösung, damit sie zur Ruhe kommen und in Frieden leben können.“ Sein persönlicher Herzenswunsch: „In Jerusalem leben zu können, wenn und wann ich mag.“ Sein Blick in die Zukunft ist allerdings nicht allzu optimistisch. Er sieht in absehbarer Zeit keine Lösung. Derweil ist er engagiert als Delegationsleiter für den DGB-Jugendaustausch mit Haifa. Partner ist die Histadrut, der Dachverband der israelischen Gewerkschaften. Das ist nicht immer konfliktfrei, aber das Motto bleibt trotzdem „Get It Together“. ■ **NE**

Creative Factory bei „Schwindelfrei“

Aufführungen beim Theaterfestival am 26. & 28. November 2010

Bekamen den ersten Preis beim Theaterfestival 2009: Jugendliche aus dem Jungbusch.

Das parallel zu den Internationalen Schillertagen veranstaltete Festival Schwindelfrei, das die große Bandbreite der freien Theaterarbeit in Mannheim präsentiert, fand im Jahr 2009 das erste Mal statt. Die Freude im Jungbusch war groß, denn die Produktion „ZarteSehnsuchtSüßesHoffen“ der Creative Factory aus dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch erhielt damals den mit 5.000 Euro dotierten Theaterpreis. Die Begeisterung der Jury schlug sich auch in der Laudatio nieder: „Es gelingt das seltene Theaterglück: Die Harmonie von Denken und Handeln, von Wunsch und Realität, der Übersetzung innerer Vorgänge in eine adäquate Form oder kurz: Es entsteht Kunst!“, kommentierte damals die Jury.

„Die Kunst des Körpers“

Auch in diesem Jahr veranstaltet das Kulturamt der Stadt Mannheim wieder das Festival, das vom 25. bis 29.11.2010 an verschiedenen Spielorten stattfinden wird. Schwindelfrei 2010 wird als Weiterentwicklung des ersten Festivals ein inhaltlich kuratiertes Gesamtkonzept mit dem Schwerpunktthema „Die Kunst des Körpers“ erhalten. Die Creative Factory wurde von einer Jury erneut für eine Produktion ausgewählt, zusammen mit der Choreographin Iris Tenge, dem Theater Felina-Areal, dem Theaterhaus TiG7 und Zeitraumexit.

Das Thema „Kunst des Körpers“ bietet für junge Menschen viele Möglichkeiten der Identifikation und der Auseinandersetzung mit sich und mit gesellschaftlichen Normen. Im Projekt werden die Spieler Gelegenheit haben, unterschiedliche Aspekte des Themas jeweils aus ihrer Sicht darzustellen. Stichworte wie Körperbewusstsein, Körperkult, Mode, Schönheitschirurgie, echte und unechte Schönheit etc. werden Themen des Arbeitsprozesses mit der Theaterpädagogin Lisa Massetti sein.

An der Produktion beteiligt werden Jugendliche mit Migrationshintergrund unterschiedlichen Alters aus den drei im Gemeinschaftszentrum Jungbusch beheimateten Theatergruppen sein. Diese wird gefördert durch das Kulturamt der Stadt Mannheim und den Landesverband Freier Theater Baden-Württemberg aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Die Spannung steigt, welches Ergebnis aus dem Projekt hervorgehen wird.

Premiere am 26. November 2010!!

Das fertige Theaterstück wird am **Freitag, 26. November (Premiere) um 21 Uhr** und am **Sonntag, 28. November um 16 Uhr** jeweils im Saal des Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Jungbuschstraße 19 öffentlich und **bei freiem Eintritt** präsentiert.

■ **Lisa Massetti/MS**

Gesehen in der Nachbarschaft

Blickfang Balkon

Viele rote Geranien und dazwischen einige Sonnenblumen – all das kann der aufmerksame Passant in der Kirchenstraße 15, direkt neben der Hafenkirche, bewundern. Wer die Augen auf den Balkon des zweiten Stockes richtet, wird hier prächtigen Blumenschmuck entdecken. An der Balkonwand hängt ein Vogelhäuschen, in dem sich im Frühjahr gerne Meisen einnisten und ihre Jungen aufziehen. Am Boden rankt eine Kürbispflanze entlang, die einem zufällig in der Tasche gefundenen Kürbiskern entsprungen ist. Es gibt einen Topf Petersilie und einen Topf Kresse. Außerdem stehen ordentlich aufgereiht sieben mit Wasser gefüllte Gießkannen bereit. Für seine Schönheit hat der Balkon bereits Preise gewonnen.

Lebensqualität und Genuss liegen mitunter vor der eigenen Haustür. Heben Sie in der nächsten Frühjahrs- und Sommersaison en passant den Blick und betrachten Sie diesen wunderbaren Balkon in der Kirchenstraße 15. ■ **BF**